

Mehr als 200.000 Menschen in unserem Land gelten als arm

Mit seinen in der vergangenen Woche bekannt gewordenen Aussagen in einem Video hat ÖVP-Kanzler Karl Nehammer für Aufregung gesorgt.

„Was heißt, ein Kind kriegt keine warme Mahlzeit in Österreich? Wisst ihr, was die billigste warme Mahlzeit in Österreich ist? Sie ist nicht gesund, aber

aus eigenen Mitteln zu tätigen, ein Mal im Jahr auf Urlaub zu fahren, Miete sowie Betriebskosten oder Kredite pünktlich zu bezahlen. Auch ob jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder eine vergleichbare vegetarische Speise am Tisch steht, die Wohnung angemessen warm ist, abgenützte Möbel ersetzt werden



Foto: picturedesk.com Quelle Statistik Austria

sie ist billig: ein Hamburger bei McDonald's. 1,40 Euro, wenn ich Pommes dazukaufe, sind es 3,50 Euro.“ Die Burger-Preise sind aber in der Regel höher.

Ob jemand als arm gilt, ist bei uns statistisch mit verschiedenen Merkmalen gekennzeichnet, nicht nur mit einer Einkommensgrenze. Mindestens sieben Merkmale davon müssen zutreffen. Die Haushalts-Kennzeichen sind etwa, dass es nicht möglich ist, unerwartete Ausgaben in der Höhe von 1.300 Euro

können oder jemand ein Auto besitzt, wird erhoben.

Für Kinder gibt es eigene Kriterien, unter anderem ob zumindest ein Sportgerät wie Fahrrad oder Inlineskates vorhanden ist, ob sie an kostenpflichtigen Schulausflügen teilnehmen oder Feste zu besonderen Anlässen wie Geburtstagen feiern können.

Im vergangenen Jahr galten 201.000 Menschen hierzulande als arm, 36.000 davon waren Kinder.